

**Basiskurs „Führung von Kommunikation und Kooperation“
Umfang: 150-Stunden**

Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Weiterentwicklung, dem Ausbau und der bewussten Reflexion der eigenen kommunikativen Fertigkeiten zu unterstützen und so einen Beitrag zum Erhalt von physischer und psychischer Gesundheit, Freude und Erfolg im Beruf sowie Berufszufriedenheit zu leisten. In diesem Kurs kann man lernen.

- *Gespräche zielorientierter zu führen;*
- *Kooperationen noch professioneller zu gestalten;*
- *Teamberatungen zielgerichteter zu leiten;*
- *die eigenen Ideen auch in schwierigeren Settings besser zu vertreten;*
- *zielorientierter und empathischer zu argumentieren;*
- *die eigenen Vorannahmen und Menschenbilder besser zu reflektieren.*

Im Einzelnen umfasst der Kurs folgende Module:

Modul	Inhalte
Modul 1 Grundlegendes zur Kommunikation-	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kommunikationsmodelle:</i> Sender-Empfänger-Beziehung; Axiome nach Watzlawick; systemtheoretische Ansätze; Modell der humanistischen Psychologie - <i>Anerkennung als grundlegende Haltung:</i> Ausdruck und Erleben von Anerkennung; Anerkennung versus Lob; Konstrukt der Absicht - <i>Dialogkonsens:</i> Nutzen, Zweck, Methode des Herstellens von Dialogkonsens; Dialogkonsens als Mittel der Verständigung; - <i>Zuhören;</i> Bedeutung von Zuhören; aktives Zuhören als besondere Form; Spiegeln; Paraphrasieren; die zwei Arten des Zuhörens nach Andersen oder Maturana - <i>Fragen:</i> Arten, Möglichkeiten und Wirkungen von Fragen - <i>Pragmatische Aspekte von Kommunikation:</i> Körpersprache, Kontext, Blickkontakt; Sitzordnung etc. - <i>Rückmeldung, Feedback, Bewertung; Reflexion</i> - <i>Führung in der Kommunikation</i> Möglichkeiten, die Führung in der Kommunikation zu übernehmen; Grenzen setzen; Sich-Führen-Lassen; Vor- und Nachteile symmetrischer und komplementärer Kommunikation; Double-bind-Situation als Instrument der

	<p>Macht; Verantwortung in der Kommunikation;</p> <p>- <i>Begriffe:</i> Beziehung, Kontext, Metakommunikation, Kommunikation, Information, Mitteilung, Verstehen, System, Objektivität, Sender/Empfänger, Interaktion, Interpunktion, Zuhören, Führung; Zirkularität; Äquifinalität, Macht; Einfluss, Konnotation, Interpretation, Subjektstandpunkt, Beobachter, Double-bind; Kooperation; Perspektivwechsel</p>
<p>Modul 2: Inklusion durch Kommunikation</p>	<p>- <i>Unterscheiden als grundlegende Operation des Beobachters (Systemtheorie):</i> <i>blinder Fleck, Bezeichnetes und Bezeichnendes, Unterscheiden nach Parson</i></p> <p>- <i>Menschenbildannahmen:</i> Widerspiegelung in der und Auswirkungen auf die Kommunikation (nonverbal, Sprache)</p> <p>- <i>Aufgabe der Pädagogik: Menschen zur Sprache zu bringen:</i> Kommunikation mit Nichtsprechenden;</p> <p>- <i>Begriffe:</i> Individualität, Inklusion, Exklusion, Integration, Partizipation, Zugehörigkeit, Solidarität, Toleranz, Akzeptanz, Wertschätzung</p>
<p>Modul 3: Perspektivwechsel und Empathie</p>	<p>- <i>Umgang mit Widerstand:</i></p> <p>- <i>Körpersprache:</i> Kleidung, Mimik, Gestik; Stimme, Kontext, Habitus; Inszenierung der eigenen Person; „Egoprothesen“ (Stephan Ellinger)</p> <p>- <i>Kommunikation als Ausdruck von Zugehörigkeit:</i> Sinus-Milieu; Sozialisation, Werte</p> <p>- <i>Humor:</i> Heiterkeit, Gelassenheit, Ironie, Sarkasmus, Selbstironie, Witz, Comedy, Albern Scherz</p> <p>- <i>Begriffe:</i> Perspektivwechsel; Empathie; Authentizität, Wertschätzung, Sozialisation; Euphemismen; Empathie versus interpretierendes Ergänzen, Bewerten, Zutrauen, Vertrauen</p>
<p>Modul 4: Gesprächsführung in unterschiedlichen Zielgruppen</p>	<p>- <i>Gesprächsanlässe:</i> einander kennenlernen; über ein Thema miteinander beraten; Feedback geben/einholen; Organisatorisches; Information geben/ einholen; Problem; Konflikt, jemanden vorstellen; Absprachen treffen; etwas Nachfragen; Vorbereiten und Treffen von Entscheidungen</p> <p>- <i>Gesprächsführung mit:</i> Kindern, Jugendlichen; Eltern; externen Partnern (Ämter, Verlage, Verbände etc.); Kollegen;; Vorgesetzten</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Gesprächsleitung:</i> autoritär, demokratisch, kooperativ, laissez faire
Modul 5: Kommunikation unter besonderen (erschweren) Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Hörenden und Sprechenden; Nichthörenden oder Nichtsprechenden;</i> - <i>bei körperlichen Besonderheiten:</i> Mimik, Gestik, Blickkontakt; Artikulation - <i>Psychische Besonderheiten:</i> Autismusspektrumsstörung, Trauma, Narzismus, Psychopathie; erlernte Hilflosigkeit, Depressionen
Modul 6: Üben von Techniken der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - <i>aktives Zuhören</i> Paraphrasieren, Spiegeln - <i>Fragen:</i> Fragen nach Zielen und Ressourcen zirkuläre Fragen, Skalierungsfragen, Wunderfragen, Verschlimmerungsfragen Prozessfragen, Erklärungsfragen - <i>Umdeuten</i> Nutzen, Möglichkeiten, Wirkungen - <i>Metaphern:</i> Möglichkeiten des Einsatzes von Metaphern; Nutzen; geeigneter Metaphern - <i>Empathie:</i> Empathie als Gesprächsleitende Variable; Vor- und Nachteile; - <i>metakommunikative Aspekte:</i> Macht, Raumgestaltung, Sitzordnung, Bedeutung von Störungen; Transparenz, weitere Gesprächspartner
Modul 7: Konzepte von Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Beratung:</i> systemisch, kooperativ, lösungsorientiert, kontradiktisch, personenzentriert, provokativ - <i>Fallberatung:</i> kollegiale, reflektierendes Team; - <i>Besonderheiten unterrichtlicher Kommunikation</i> - <i>besondere Konzepte:</i> TZI (Themenzentrierte Interaktion), GFK (Gewaltfreie Kommunikation); Small Talk, Theater/Schauspiel - <i>Führung:</i> Instrumentalisierung versus Anerkennung als Subjekt; Anweisung, Sanktionen; Rahmenvorgaben; Gestaltungsspielräume; nonverbal; durch Symbole verstärkt, Fragen - <i>Sprache:</i>

	<p>persönliche versus private, Außenstandpunkt versus Standpunkt des Subjekts;</p> <p>- <i>Rhetorik</i></p>
<p>Modul 8: Andere Kulturen</p>	<p>Andere Sprachen – andere Bilder/Metaphern – andere nonverbale Kommunikation – andere pragmatische Regeln</p>
<p>Modul 9: Organisationsentwicklung</p>	<p>Grundsätze - Phasen - Veränderungsmanagement – Organisieren von Kommunikation</p>
<p>Modul 10: Kommunikation im multiprofessionellen Team</p>	<p>- <i>Rollenklärung:</i> eigene Rolle(n), Kommunikationspartner, unsichtbare Beteiligte,</p> <p>- <i>Kooperationsstrukturen:</i> Aufbau, Pflege, Umgang mit Konflikten, Aufrichtigkeit, Selbst- und Fremdreflexion</p> <p>- <i>Prozessdokumentation:</i> Zielorientierung, Verständigung über Ziel, Zweck, Funktion der Zusammenarbeit; Reflexion der Zusammenarbeit</p> <p>- <i>Zusammenarbeit im Netzwerk:</i> WFM</p>
<p>Modul 11: Macht in der Kommunikation</p>	<p>- <i>Formen von Macht:</i> soziale Macht, materielle Macht; Status</p> <p>- <i>Quellen von Macht und Einfluss:</i> Hoheitswissen versus Transparenz; Aufrichtigkeit versus Verschleierung; Kompetenzen</p> <p>- <i>Formen von Machtmissbrauch:</i> <i>Adressierungen, Bewerten von Lebensäußerungen/Ausüben von Prozessmacht, Helfen, Abhängigkeit erzeugen, Nichtgebrauch von (legitimierter) Macht</i></p>
<p>Modul 12: Ausblick</p>	<p><i>Was können Coaching oder Supervision leisten?</i> <i>Was kann Aktionsforschung leisten?</i> <i>Welche Ansprechpartner gibt es im System? Wie finde ich sie?</i></p>